

Konzerte 2026

in der kath. Kirche
Binningen



15. März

17:00

Jesu mi dulcissime

Liebesbriefe an Gott

Ensemble Savādi (Basel)

Ulrike Hofbauer – Sopran

Kristine Jaunalksne – Sopran

Marie Bourmisien – Arpa doppia

31. Mai

17:00

Oltremontani

Mehrstimmigkeit aus den
Niederlanden (15. Jh.)

Diskantores (Niederlande)

Oscar Verhaar – Cantus

Doron Schleifer – Cantus

Niels Berentsen – Tenor

und musikalische Leitung

Benjamin Jago Larham – Tenor

Cristina Alís Raurich – mittelalterliche
Tasteninstrumente

25. Oktober

Orgel und Trompete

17:00

Mehdi Missoum – Trompete

Dominique Ritter – Orgel

6. Dezember

Seven Passionate Pavans

Texte und Musik
zu John Dowlands Leben

Programm zum 400. Todesjahr

von John Dowland

Hopkinson Smith – Renaissance Laute

Benjamin Bagby – Rezitation

Eintritt frei – Kollekte

Arbeitskreis Musik zu Heilig Kreuz

Agnieszka Budzińska-Bennett,
Marie-Odile Vigreux, Priska Frey,
Daniela Niedhammer, Markus Schwenkreis,
Ralph Stelzenmüller, Albert Dani,
Matthieu Romanens, Reinhard Huber

mail@musik-zu-heilig-kreuz.ch

www.musik-zu-heilig-kreuz.ch

Musik zu Heilig Kreuz

c/o Sekretariat RKK Binningen-Bottmingen
Margarethenstrasse 32, CH-4102 Binningen BL

Gestaltung

Christiane Franke, Basel

Redaktion

Markus Schwenkreis, Matthieu Romanens,
Agnieszka Budzińska-Bennett

Mit freundlicher Unterstützung von



Pfarrei Heilig Kreuz
Binningen-Bottmingen

15. März 2026, 17.00 Uhr

Jesu mi dulcissime Liebesbriefe an Gott

Es kommen italienische Motetten des frühen 17. Jahrhunderts zur Aufführung, die man scherhaft als "Liebesbriefe an Gott" apostrophieren könnte. Das Programm bietet virtuose und besinnliche, dramatische und leidenschaftliche Musik für ein bis zwei Stimmen und *basso continuo*, komponiert von Monteverdis erstem "Orfeo"-Sänger Francesco Rasi, vom *tedesco della tiorba* Giovanni Girolamo Kapsberger, von Giovanni Francesco Anerio, dem Mitbegründer des Oratoriums in Rom, Christoph Bernhard, dem Meisterschüler von Heinrich Schütz, und neben anderen mehr natürlich auch vom Genius der italienischen Vokalmusik dieser Zeit, Claudio Monteverdi.

31. Mai 2026, 17.00 Uhr

Oltremontani Mehrstimmigkeit aus den Niederlanden (15. Jh.)

Musikalische Kontakte zwischen den Niederlanden und Italien gab es bereits um 1400. Komponierende Geistliche wie Johannes Engardus, Hubertus de Salinis und Johannes Ciconia überquerten die Alpen, um sich dort einen Namen zu machen. Von diesen drei ist Ciconia zweifellos der bekannteste. Das Ensemble Diskantores hat für sein Programm selten aufgeführte Werke von ihm ausgewählt, die entweder unvollständig oder anonym überliefert sind.

25. Oktober 2026, 17.00 Uhr

Orgel und Trompete

Mehdi Missoum und Dominique Ritter präsentieren ein originelles Programm einerseits mit bekannten Werken von Wolfgang Amadeus Mozart, Felix Mendelssohn, Jacques Offenbach und Georges Migot. Daneben erklingen Orgel-Transkriptionen, Eigenkompositionen und Improvisationen von Dominique Ritter, die die Ohren und die Seele gleichermaßen erfreuen werden.

6. Dezember 2026, 17.00 Uhr

Seven Passionate Pavans Texte und Musik zu John Dowlands Leben

Dowlands Lachrimae Pavan für Laute und sein Lied Flow my Tears mit derselben Melodie stammen aus den 1590er Jahren; seine von Lachrimae inspirierten Seven Passionate Pavans und dazugehörigen Tänze wurden 1604 veröffentlicht. Dieses Ensemblewerk wurde für fünf Streichinstrumente mit einer rudimentären Lautenbegleitung konzipiert und stellt einen Zyklus miteinander verbundener Instrumentalstücke dar, wie er sonst in der englischen Renaissance nicht zu finden ist. Hopkinson Smith präsentiert im Konzert seine Bearbeitung dieses Werks für Solo-Laute.

Die Instrumentalstücke werden sich mit Rezitationen aus Dokumenten zu Dowlands Leben und von durch ihn selbst verfassten Liedtexten abwechseln. Wir werden einen intimen Eindruck von der Kraft seiner Texte gewinnen und einen tiefen Einblick in sein Empfinden erhalten, das ihn zum Komponieren inspirierte und ihm das Gefühl eingab, am Rande eines Universums zu leben, in dem ihn Torheit und dunkelste menschliche Gedanken als eloquente Weggefährten begleiteten.